

sion unter den LPG-Mitgliedern beginnt. Das war auch bei der Vorbereitung des sozialistischen Wettbewerbs der Fall. In einer Mitgliederversammlung wurden die Wettbewerbsziele erläutert. Die Genossen erhielten den Auftrag, sich in den Brigadeversammlungen für diese Ziele einzusetzen und die Zustimmung der Brigaden zu erreichen.

Im Mittelpunkt der Diskussion in den Brigadeversammlungen standen die von der Normenkommission erarbeiteten Normen. Über sie wurde heftig diskutiert. So wurden die Normen für die Getreideernte deshalb kritisiert, weil sie zu unterschiedlich, oft auch zu niedrig waren. Auch der Gleichmacherei wurde der Kampf angesagt und festgelegt, daß nur die Normen und nicht die Stunden Maßstab für die Bewertung der Ergebnisse im Wettbewerb sein dürfen. Damit wurde gesichert, daß das Leistungsprinzip nicht verletzt wird.

Das Prinzip der materiellen Interessiertheit an der Leistung wird auch gegenüber den Traktoristen angewandt. Um zu erreichen, daß sie die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs unterstützen, werden sie an der Erfüllung und Übererfüllung der Wettbewerbsziele anteilmäßig beteiligt. Damit entwickelt sich auch eine stärkere gegenseitige Kontrolle zwischen Feldbau- und Traktorenbrigade.

### **Erfahrungsaustausch fördert den Wettbewerbseifer**

Die Genossen organisierten den Erfahrungsaustausch während des Wettbewerbs, um mit seiner Hilfe noch größere Ergebnisse zu erreichen und falsche Auffassungen bei einigen Brigademitgliedern zu überwinden. Der Erfahrungsaustausch wurde durch eine gemeinsame Flurbegehung eingeleitet, die als Zwischenauswertung gilt. Dabei wurden kritisch die Leistungen der Brigaden verglichen und beraten, wie noch besser gearbeitet werden kann.

So gab es eine harte Diskussion über die Pflege des Maises, weil einige < Brigademitglieder sich an der Höhe des Maises berauschten, aber das Unkraut dabei übersahen. Ihnen wurde während des Erfahrungsaustausches klargemacht, daß das ein falscher Maßstab wäre. Trotz seiner zwei Meter Höhe würde der Mais wertlos sein, weil das viele Unkraut Gift im Silo sei und damit großen Schaden unter dem Vieh anrichte. Sauberer Acker und hoher Mais, das muß das Ziel jeder Brigade sein.

Die gemeinsame Flurbegehung hatte nicht nur den Leistungsvergleich zwischen den Brigaden zum Inhalt, sondern führte auch zu einem Vergleich zwischen den Feldern der LPG und denen der Einzelbauern. Dieser Vergleich fiel durchweg zugunsten der LPG „Rosa Luxemburg“ aus. Das stärkte das Bewußtsein der LPG-Mitglieder und spornte sie zu noch größeren Leistungen im sozialistischen Wettbewerb an. Auch die werktätigen Einzelbauern verschließen ihre Augen nicht vor diesen Erfolgen. „Ihr könnt lachen!“ bekommen die Mitglieder der LPG oft von ihnen zu hören. Die Genossen lassen keine Minute vorübergehen, den werktätigen Einzelbauern zu erklären, daß nur in der LPG die moderne Technik und die richtige Fruchtfolge angewandt werden können und zu solchen Erfolgen führen.

Parteileitung und LPG-Vorstand kontrollieren gemeinsam mit der Wettbewerbskommission die Durchführung des Wettbewerbs. Ein wichtiges Ergebnis des gegenwärtig laufenden Wettbewerbs war die schnellere Einbringung der